

Dr. Kirsten Herger, Dr. Madeleine Pfäffli Schmid, Dr. Corinne Schmid Giacomini

LEISTUNGSHETEROGENITÄT UND INNERE DIFFERENZIERUNG

Einstellungen und Wissen aus der Sicht (angehender) Lehrpersonen

Fragestellung 1. Erhebungszeitpunkt

1. Welche Einstellungen haben Studierende am Institut Primarstufe der PHBern zu Beginn ihrer Ausbildung zu Leistungsheterogenität?
2. Was wissen Studierende am Institut Primarstufe der PHBern über Ziele, Merkmale sowie über die didaktische Umsetzung von innerer Differenzierung im Unterricht?

Methode

1. DESIGN

Erhebung	Ausbildung		Berufsfeld
	Erhebungsphase 1 (E1)	Erhebungsphase 2 (E2)	Erhebungsphase 3 (E3)
Quantitative Erhebung	Erhebungszeitpunkt 1 (T1) 1. Semester Ausbildung	Erhebungszeitpunkt 1 (T1) 5. Semester Ausbildung	Erhebungszeitpunkt 1 (T1) ein Jahr nach Abschluss Ausbildung
	Online-Befragung (Fragebogen)	Online-Befragung (Fragebogen)	Online-Befragung (Fragebogen)
	Fragestellungen: 1 & 3	Fragestellungen: 1 & 3	Fragestellungen: 1 & 3
	Stichprobe: 220-250 Studierende IVP PHBern	siehe E1,T1	siehe E1,T2
Qualitative Erhebung	Gruppenbildung		Herausforderungen innere Differenzierung (Skalenentwicklung)
	Erhebungszeitpunkt 2 (T2) 2. Semester Ausbildung	Erhebungszeitpunkt 2 (T2) 6. Semester Ausbildung	Erhebungszeitpunkt 2 (T2) ein Jahr nach Abschluss Ausbildung
	Inhaltsanalyse (persönl. Stellungnahmen)	Leitfadeninterviews	Leitfadeninterviews
	Fragestellungen: 1	Fragestellungen: 1 & 2	Fragestellungen: 1 & 2
	Stichprobe: 25-30 Studierende gemäss Gruppenbildung	15-20 Studierende gemäss Gruppenbildung	siehe E2,T2 (zusätzlich mind. ein Jahr Berufserfahrung)

- Längsschnitt mit drei Messzeitpunkten
- quantitative und qualitative Erhebungen

2. INSTRUMENTE: QUANTITATIVE ERHEBUNG

Skala 1 Nutzen	Skala 2 Kosten	Skala 3 Negative Emotionen	Skala 4 Intrinsische Motivation	Skala 5 Erwarteter Erfolg
5 Items	5 Items	5 Items	5 Items	5 Items
SuS profitieren durch Unterricht in leistungsheterogenen Lerngruppen hinsichtlich ihres schulischen Lernens.	Die Leistungsheterogenität in unseren Schulklassen erfordert von der Lehrperson einen zusätzlichen Arbeitsaufwand.	Im Hinblick auf das Unterrichten von leistungsheterogenen Klassen empfinde ich die Unterrichtsgestaltung als problematisch.	Die Leistungsheterogenität in unseren Schulklassen ist für meine Unterrichtsplanung und -durchführung interessant.	Im Hinblick auf das Unterrichten von leistungsheterogenen Klassen weiß ich, dass ich es schaffe, die erwarteten Lerninhalte zu vermitteln, wenn ich mich darum bemühe.

Einstellungen zu Leistungsheterogenität mittels Instrument Emo-H von Gebauer, McElvany & Klukas (2013)

Ziele und Merkmale	Was verstehen Sie persönlich unter innerer Differenzierung (Ziele und Merkmale)?
Umsetzung im Unterricht	Wie stellen Sie sich differenzierten Unterricht konkret vor (methodische und didaktische Unterrichtsgestaltung)?
Chancen und Herausforderungen	Wo sehen Sie Vorteile bzw. Herausforderungen der inneren Differenzierung aus Sicht der Lehrperson? Wo sehen Sie Vorteile bzw. Herausforderungen der inneren Differenzierung aus Sicht der Schüler:innen?
Unterstützung	Welche Unterstützung würden Sie sich als Lehrperson bei der inneren Differenzierung wünschen (z.B. Heilpädagog:in, Teamteaching, Schulleitung, Eltern)?

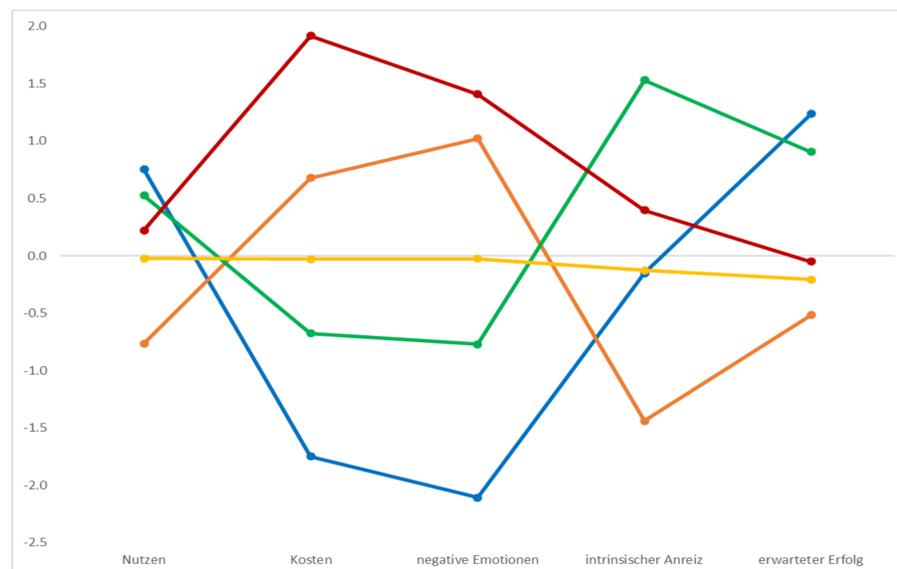
Wissen zur inneren Differenzierung in Anlehnung an Schön, Stark & Stark (2018)

3. STICHPROBE 1. ERHEBUNG (N = 293)

- 84% weiblich, 15% männlich, 1% non-binär
- 85% Vollzeitstudium, 14% Teilzeitstudium
- 81% (19-25 J.), 14% (26-30 J.), 5% (>30 J.)
- 30% Berufserfahrung als LP, 70% keine Berufserfahrung als LP

Erste Ergebnisse

1. EINSTELLUNGEN ZU LEISTUNGSHETEROGENITÄT (LPA)



Klassen LPA

(latent profile analysis)

Class 1 (9 N)

Positiv idealistisch

Class 2 (53 N)

Positiv

Class 3 (173 N)

Neutral

Class 4 (44 N)

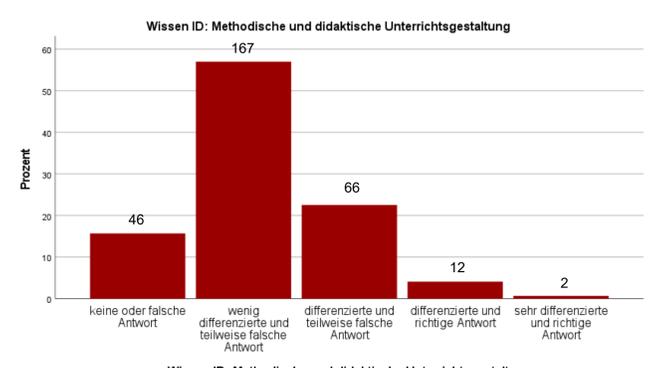
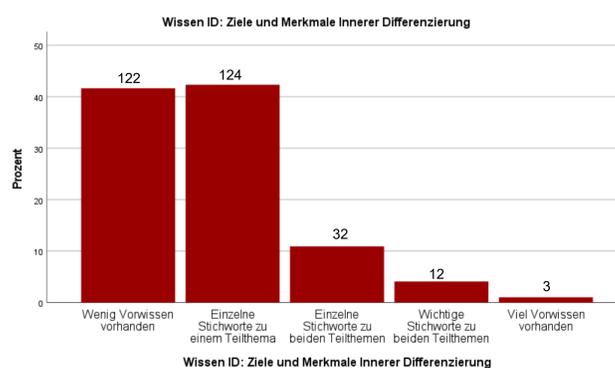
Negativ

Class 5 (14 N)

Negativ kritisch

2. WISSEN ZUR INNEREN DIFFERENZIERUNG

«Differenzierung zielt im Gegensatz zur Individualisierung nicht zwangsläufig auf das Individuum [...], sondern bezieht sich auf eine merkmalsbezogene Gruppierung in der Lerngruppe [...], z.B. nach Leistung oder nach Interesse» (Bohl, Batzel & Richey 2012, S.47).



LITERATUR

- Bohl, T., Batzel, A., & P. Richey (2012). „Öffnung - Differenzierung - Individualisierung – Adaptivität. Charakteristika, didaktische Implikationen und Forschungsbefunde verwandter Unterrichtskonzepte zum Umgang mit Heterogenität.“ In T. Bohl, M. Bönsch, M. Trautmann & B. Wischer (Hrsg.), *Binnendifferenzierung: Teil 1: Didaktische Grundlagen und Forschungsergebnisse zur Binnendifferenzierung im Unterricht* (S. 40–69). Immenhausen b.K.: Prolog-Verlag.
- Gebauer, M. M., McElvany, N., & Klukas, S. (2013). Einstellungen von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtlern zum Umgang mit heterogenen Schülergruppen in Schule und Unterricht. In N. McElvany, M. M. Gebauer, W. Bos, & H. G. Holtappels (Hrsg.), *Jahrbuch der Schulentwicklung. Band 17. Daten, Beispiele und Perspektiven* (S. 191–216). Weinheim u. München: Juventa.
- Hartwig, S. J., Schwabe, F., & Gebauer, M. M. (2018). Zur faktoriellen Struktur eines Instruments zur Messung von Lehrkräfteinstellungen und -motivation zum Umgang mit Heterogenität (EMO-H). In F. Schwabe, N. McElvany, W. Bos, & H. G. Holtappels (Hrsg.), *Jahrbuch der Schulentwicklung. Band 20. Schule und Unterricht in gesellschaftlicher Heterogenität* (S. 179–198). Weinheim u. München: Juventa.
- Hartwig, S. J., Schwabe, F., Gebauer, M. M., & McElvany, N. (2017). Wie beurteilen Lehrkräfte und Lehramtsstudierende Leistungsheterogenität? Ausprägungen, Zusammenhänge und prädiktoren von Einstellungen und Motivation. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 64, 94–108.
- Schön, M., Stark, L., & Stark, R. (2018). Einstellungen und Vorstellungen bezüglich Inklusion. Eine typenbildende Clusteranalyse. *Bildungsforschung*, 1, 1–21.